

Der heutige Lebensmittelmarkt.

In der Großmarkthalle waren an den Eingängen Plakate angebracht, die die Mitteilung enthielten, daß Kalb-, Schaf- und frisches Schweinefleisch nicht zum Verkauf kommt. Infolgedessen war der Besuch schwächer als sonst an Samstagen, und beim Öffnen der Tore waren nur 1500 Personen vorhanden, doch begann das Anstellen trotzdem schon um 9 Uhr morgens. Bei den kartensfreien Fleischsorten gab es gewaltige Stauungen der Käufer. Besonders war dies der Fall bei dem

Schlachtfleisch zu K. 17.—, das die Gemeinde aus unverkauft gebliebenem gesalzenem Schweinefleisch herstellen ließ, ferner bei Girschfleisch, das mit einem schwachen Angebot vertreten war.

Unter dem Geflügel herrschten heute Fettgänse vor. Die Geflügelpreise sind weiter gefallen, so daß Fettgänse von K. 28.— auswärts, Sühner von K. 19.— auswärts zu haben waren.

Beim Rindfleisch gab es in der Halle keine Ansammlungen, wohl aber vor Fleischbwarenläden. Viele Mindestbemittelte, die sich ihre Einkaufscheine für Rindfleischbezug hatten abstempeln lassen, waren der Meinung, daß sie heute schon berechtigt seien, Rindfleisch zu kaufen, während jedoch dieses Zugeständnis erst übermorgen in Kraft tritt. Es mußten daher heute alle Leute, die auf farbige Einkaufscheine Rindfleisch kaufen wollten, zurückgewiesen werden, und aus diesem Anlaß gab es viele Beschwerden aus den Kreisen der Mindestbemittelten.

Mit Grünwaren war der Markt heute überladen. Die feuchte Witterung befördert das Wachstum, und offenbar wurde sowohl hier als auch in Ungarn heuer viel Gemüse angebaut. Leider fehlen zu seiner Zubereitung die wichtigsten Zutaten, und so kommt der Segen der Natur der Bevölkerung nur teilweise zugute. Der Nachmarkt brachte gegen 40.000 Kilogramm Gemüse, darunter 18.000 Kilogramm Gärtnereiware, 12.000 Kilogramm ungarischen und 6000 Kilogramm niederösterreichischen Spinat, ferner 600 Kilogramm niederösterreichischen Spargel. Unter diesen Umständen werden Dörrgemüse fast gar nicht mehr gekauft. Zuckerrüben werden wohl verwendet, aber nur zum Auskochen ihres süßen Saftes.

Hier gab es wieder auf mehreren Märkten, doch nicht allzuvielen. Die Fischmärkte zeigten sehr geringen Verkehr. In der Großmarkthalle wurden die Stände für Mindestbemittelte aufgelassen und die dort bezugsberechtigten Parteien anderen Ständen zugewiesen.